Philipps Universität Marburg

Kooperationen von Jugendarbeit und Ganztag in der Ferienbetreuung - Herausforderungen und Potentiale

Ivo Züchner

Input auf der Fachveranstaltung „Die Rolle und Bedeutung der Jugendarbeit bei der Ausgestaltung des Ganztags“ des BMBFSFJ am 12.6.25 in Berlin

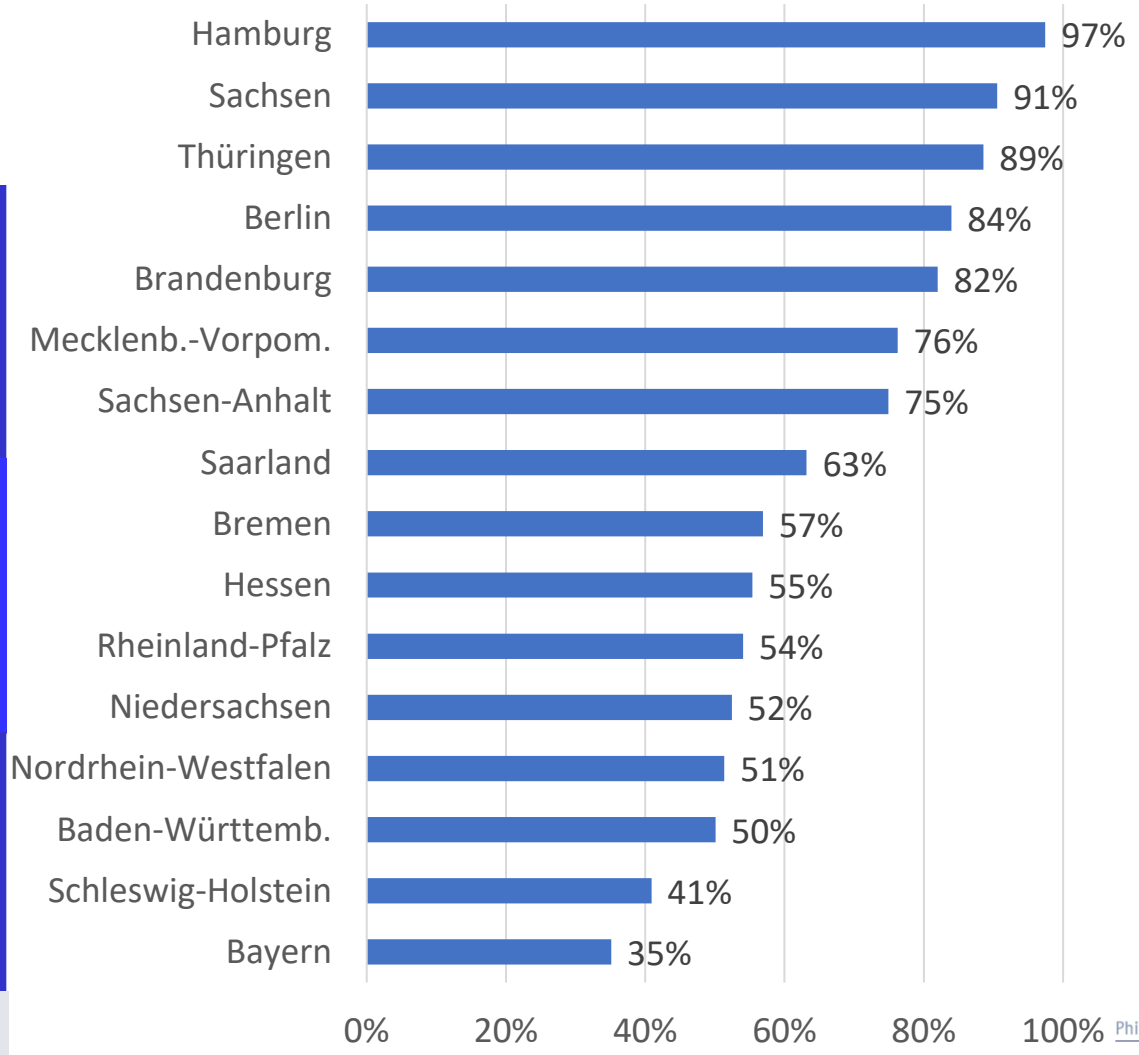
Aufbau

1. Stand des Ganztagsausbaus und Betreuungsbedarfe in den Ferien
2. „Stand“ Kooperation Kinder- und Jugendarbeit und Ganztagsschule
3. Traditionslinien von Ferienangeboten/Feriengestaltungen
4. Potentiale und Herausforderungen der Nutzung von Ferienprogrammen für den Ganztag

1. Stand des Ganztagsausbaus und Betreuungsbedarfe in den Ferien

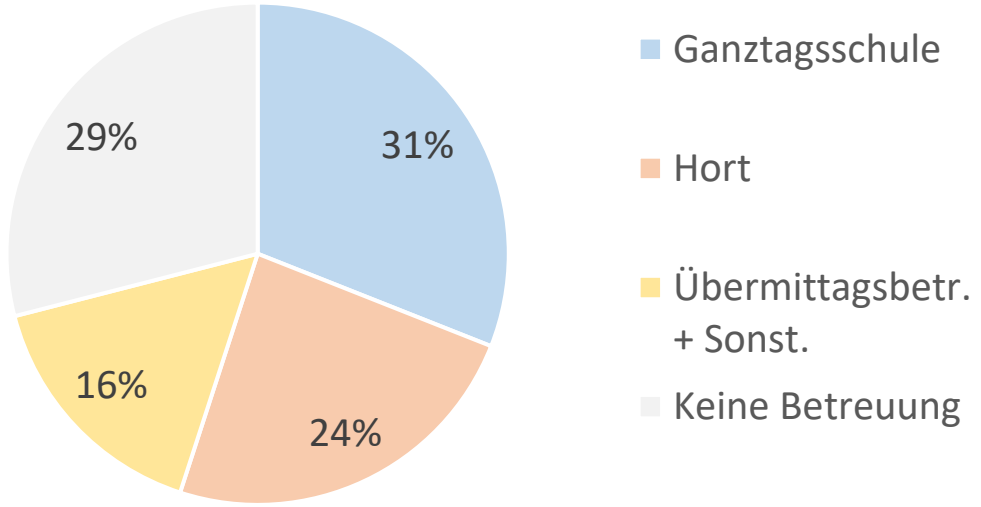
1. Stand Ganztagsausbau und Ferienbetreuungsbedarfe

Anteil Ganztagsbeteiligung Kinder im Grundschulalter nach Ländern (SJ 22/23, ins. circa 1,8 Millionen Kinder)



Quelle: Autor:innengruppen Bildungsbericht 2024, S. 134; eigene Darstellung

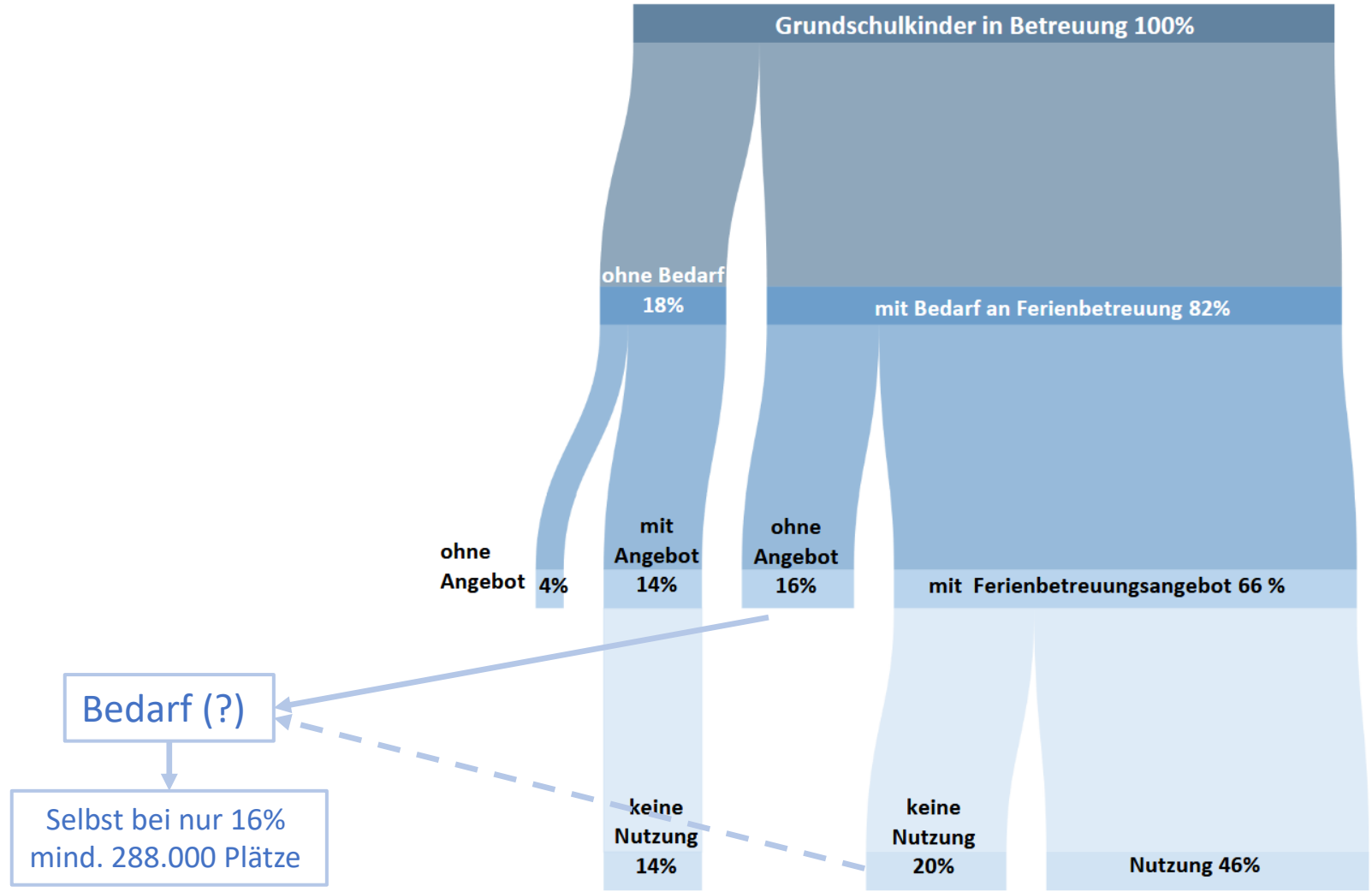
Nutzung verschiedener Angebote der außerunterrichtlichen BBE in der Wahrnehmung der Eltern (2022)



Quelle: DJI-KIBS 2023 (Hüsken et al. 2024, S.25, eig. Dar.)

1. Stand Ganztagsausbau und Ferienbetreuungsbedarfe

Bedarf, Angebot und Nutzung von Ferienbetreuung im Betreuungsangebot von Grundschulkindern (2021, in Prozent)

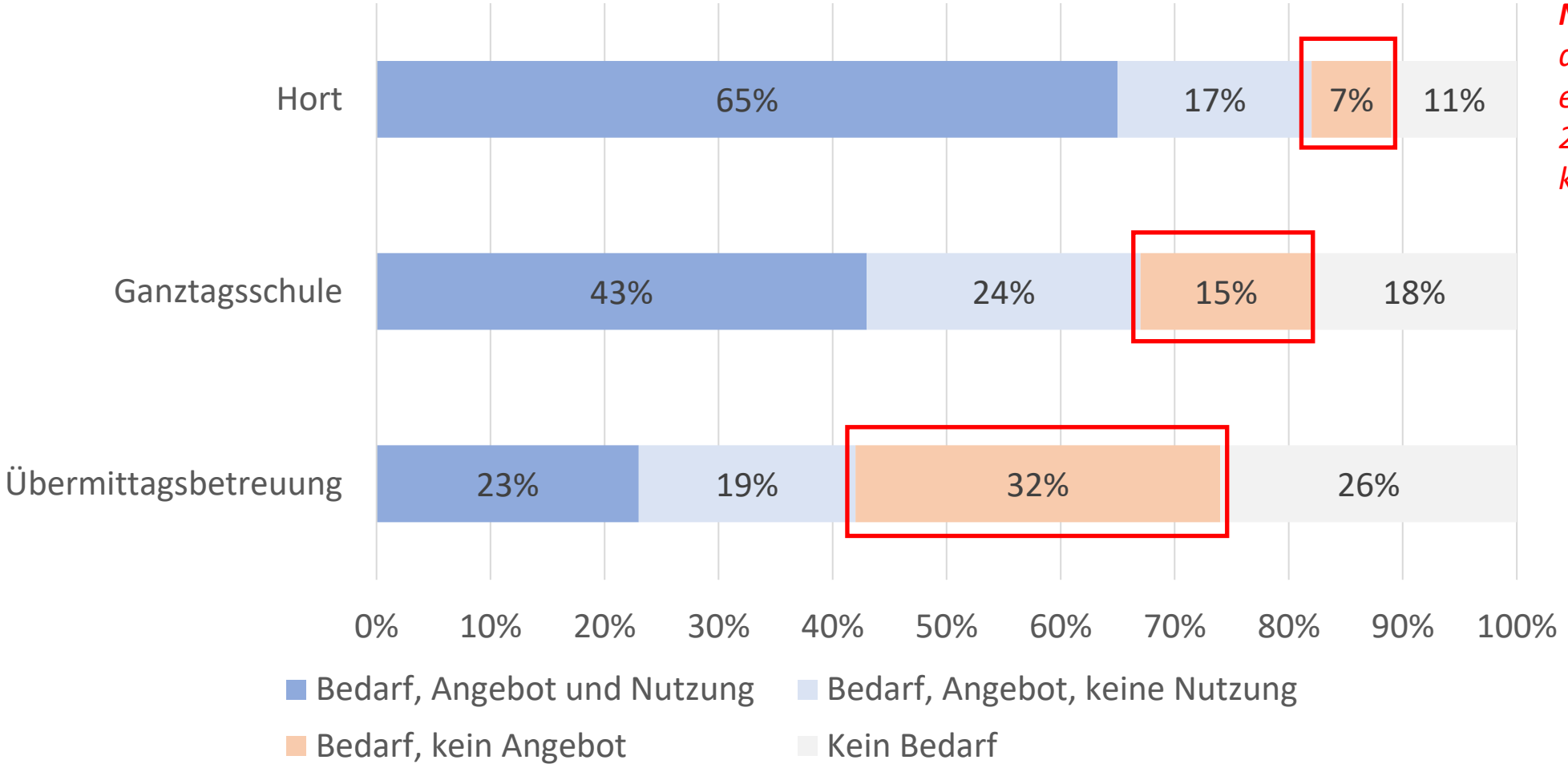


Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie (Erhebung 2021); eigene Berechnungen; Daten gewichtet; (nur Nutzer eines Betreuungsangebots: n=8.612).
Anmerkung: Dargestellt sind der Bedarf und die Nutzung einer Ferienbetreuung im auch außerhalb der Ferien genutzten Betreuungsangebot (Hort, Ganztagsschule, Übermittagsbetreuung).

Quelle : DJI-Kinderbetreuungs-studie 2021 (Hüsken et al. 2022, S. 39)

1. Stand Ganztagsausbau und Ferienbetreuungsbedarfe

Bedarf, Angebot und Nutzung von Ferienbetr. nach Betreuungsform (in %)



Großer Bedarfe in den westlichen Flächenländern ***Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachen, Nordrhein-Westfalen*** *und auch* ***Rheinland-Pfalz*** *(Hüsken et al. 2022, S. 41) -> mehr als 25% der Eltern haben Bedarf, kein Angebot*

Hüsken et al. 2022, S. 40 (= DJI-Kinderbetreuungs-studie 2021); eigene Darstellung

Erhebung 2021, Daten gewichtet, Deutschland n=8.530; Westdeutschland: Dargestellt sind der Bedarf und die Nutzung einer Ferienbetreuung im auch außerhalb der Ferien genutzten Betreuungsangebot (Hort, Ganztagsschule, Übermittagsbetreuung).

2. „Stand“ Kooperation Kinder- und Jugendarbeit – Ganztagsschulen

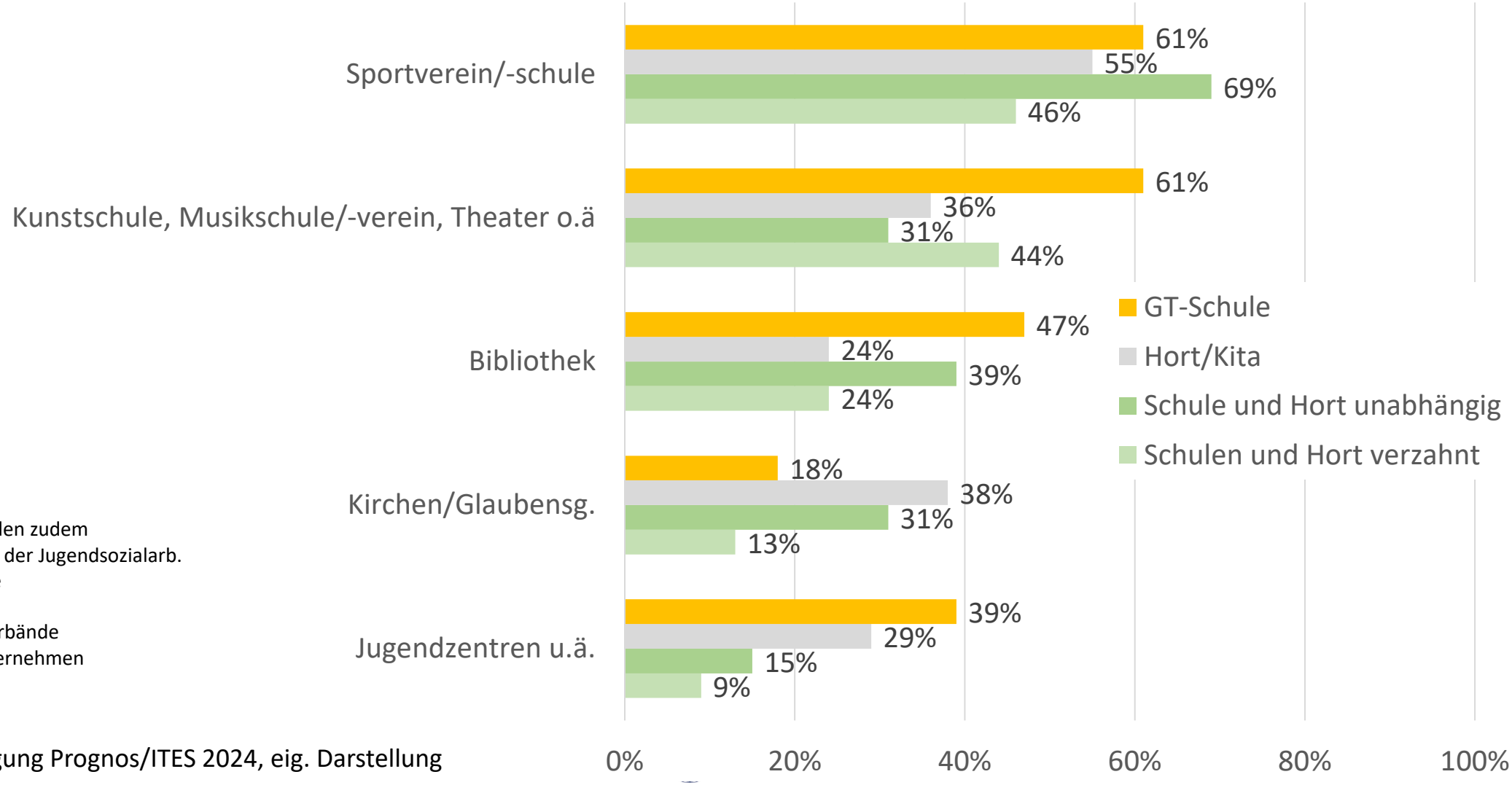
Mittlerweile 20 Jahre Kooperationsgeschichte im Ganztag

- Mit dem IZBB 2003 Betonung der Bedeutung außerschulischer Kooperationspartner der Jugendarbeit
- In den 2000er Jahren Abschluss vielfältiger Rahmenkooperationsabkommen auf Landesebene
- Damals Sorge vor Bedeutungsverlust der Jugendarbeit/Konkurrenz des Ganztags
- *-> Anpassungen aber kein „Niedergang“ der Jugendarbeit, flächendeckend etablierte Kooperationen mit zahlreichen Herausforderungen (Arnoldt & Züchner 2021)*

Formen der Kooperationen zwischen Schule und Trägern der Jugendarbeit

a) Kontinuierliche Angebote von Trägern der Jugendarbeit in Ganztagssettings
b) Projekttage in/mit Ganztagsschulen, mit Horten
c) Trägerschaft für den Ganztag
d) Ferienangebote (- > bislang noch nicht systematisch Gegenstand von Forschung)
e) Fortbildungen
f) …

Die 5 häufigsten Kooperationspartner:innen der Ganztagssettings **im Grundschulbereich** nach GT-Organisation (GaFöG-Bericht 2024)

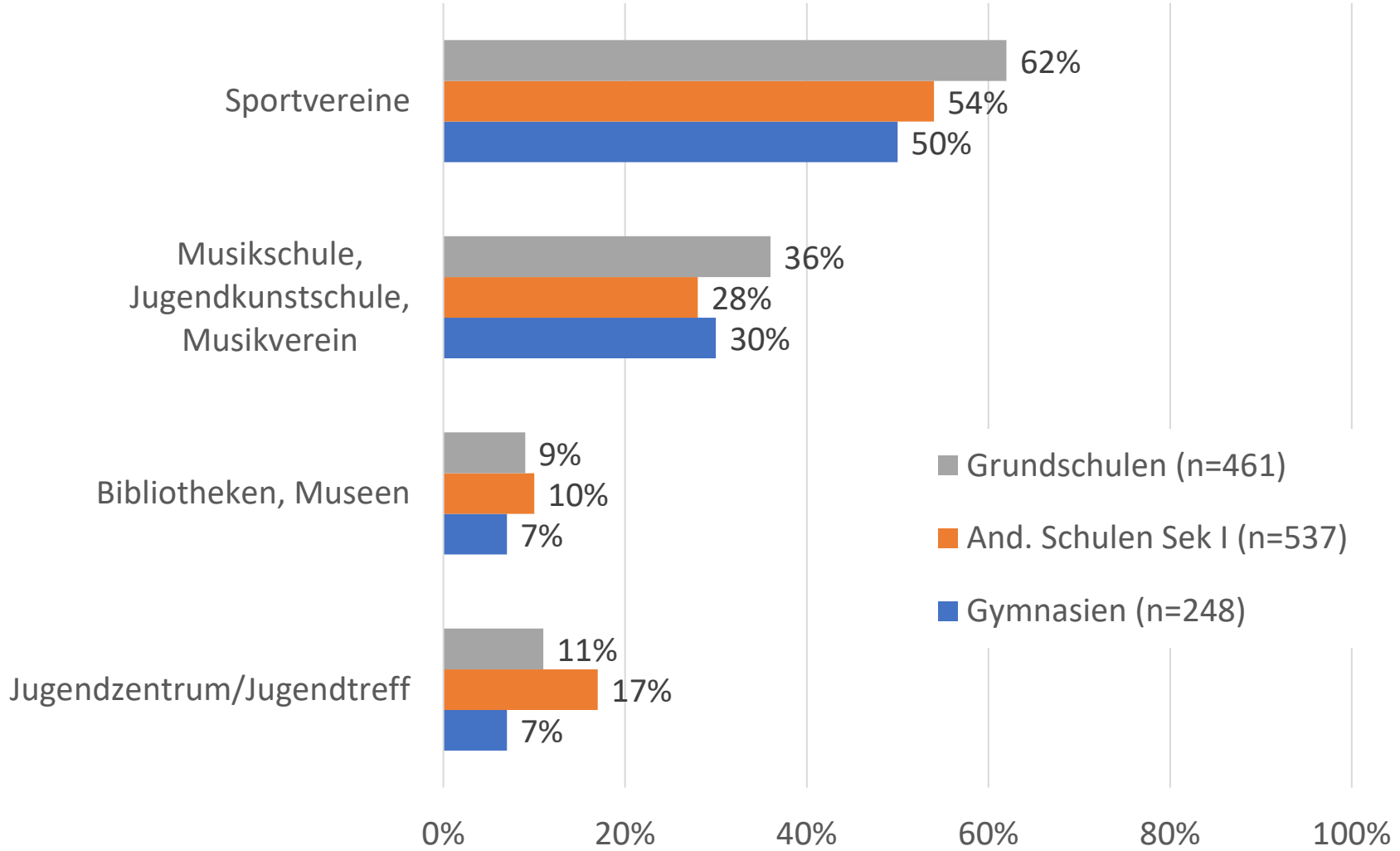


Abgefragt wurden zudem
- Einrichtungen der Jugendsozialarb.
-Bildungswerke
- Jugendamt
- Wohlfahrtsverbände
- Betriebe/Unternehmen

Quelle: Befragung Prognos/ITES 2024, eig. Darstellung

2. „Stand“ Kooperation Kinder- und Jugendarbeit und Ganztagsschulen

Die häufigsten Kooperationspartner von Ganztagsschulen (StEG-Schulleitungsbefragung 2018)



Quelle StEG-Schulleitungsbefragung 2018, eigene Berechnungen

Ausgewählte Herausforderungen der Kooperation Kinder- und Jugendarbeit und Ganztagsschule

Strukturelle Herausforderungen

- Kinder- und Jugendarbeit als Feld des Zusammenspiels **beruflicher Tätigkeiten mit ehrenamtlichem Engagement** (gerade junger Menschen) sowie von **Honorarkräften** (zumeist junger Erwachsener) mit unterschiedlichen Vorqualifikationen trifft in der Kooperation auf akademisierte „lehrkräftezentrierte“ Schule
- Gaststatus der außerschulischen Träger und Machtgefälle am Ort Schule, ungleiche Rollen, wenig intensive Kooperation im Sinne „gemeinsamer Zielerreichung“
- …..

Konzeptionell

- Selbstverständnis von Kinder- und Jugendarbeit als **freiwillige** Aktivität von Kindern und Jugendlichen
- Selbstverständnis von Kinder- und Jugendarbeit als **selbstbestimmte** und auch selbstorganisierte Aktivität von Kindern und Jugendlichen
- ….

Lessons learned - Bilanz zur Kooperation aus der Ganztagsschuleforschung
(-> u.a. Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog Kooperation im Kontext Ganztagsschulen des BMBF (Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog 2021; auch KMK 2023)

Kriterien für gelingende Kooperation (Auswahl)

- *Konzept* zur Zusammenarbeit der Schule mit Partner:innen (mit formulierten Zielsetzungen)
- Klärung von Erwartungshaltungen der KP in Kooperationsvereinbarungen
- Etablierung *langfristige Kooperationen*/Partnerschaften
- *Raumkonzept* für den Ganztag (in und außerhalb der Schule)
- *Aufbau von Kooperationskultur und übergreifenden Teams*: Regelmäßiger Austausch zwischen Akteur:innen der Schule und der KP in bezahlten Zeitkontingenten, gegenseitige Hospitationen der jeweils Verantwortlichen, professions- und institutionenübergreifende Projekte zwischen Schule und KP, regelmäßige gemeinsame Treffen/Veranstaltungen aller Akteursgruppen
- *Mitwirkung* der Kooperationspartner *in Gremien* und Konferenzen der Schulen
- Wechselseitige *Kenntnis & Akzeptanz des Bildungsverständnisses* der jeweiligen Arbeit
- Gemeinsames Denken „*vom Kind aus*“

3. Kinder- und Jugendarbeit und Ferienbetreuung/-aktivitäten

Im Kontext der Jugendhilfe/Jugendpflege mind. drei Traditionslinien

A) Fahrten/Ferienfreizeiten

- Freizeiten/Fahrten neben offenen Treffs und Gruppenarbeit schon seit Beginn zentrale Aktivitäten der Jugendarbeit (Gieseke 1980)
- Fahrten der Mitglieder als identitätsstiftendes Moment der *Jugendverbandsarbeit* seit über 100 Jahren, dabei heute Vielfalt an kürzeren Fahrten (Tagesfahrten, Wochenendfahrten) sowie Ferienfahrten (Ilg 2021)
- „Ferienkoloniebewegung“ der Industriestädte Anfang des 20. Jahrhunderts (Rauch 1992)
- ab Mitte der 1950 Jahre kommunale Kinderferienprogramme (als Ferienfreizeiten) und Förderung entsprechender Freizeiten freier Träger (auch als Antwort auf Angebote der DDR; Niederhut 2011), Gründung *„Kinderferienwerke“*

  -> Öffnung der Ferienfahrten der Verbände als auch Etablierung Angebote der öffentlichen „Jugendpflege“
- heute etabliertes und ausdifferenziertes System öffentlich geförderter Ferienfreizeiten

B) „Stadtranderholung“/“Ferienfürsorge“

- Vorläufer auch hier u.a. die „Ferienkolonien“ der Industriestädte Anfang des 20. Jahrhunderts (Rauch 1992),
- Wurzeln in der „Erholungsfürsorge“ am Stadtrand in der Weimarer Zeit – Ausbau insbesondere ab den 1950er Jahren (auch Aktivität der „Ferienwerke“). Zielgruppe: Kinder vorwiegend im Grundschulalter aus sozial benachteiligten Familien (kinderreiche Familien, unvollständige Familien, Familien in Notunterkünften, Familien „mit Fürsorgeunterstützung“), Aspekt anfangs insbesondere **Gesundheit/Verpflegung**
- Ab den 1960/70er-Jahren Ausbau des Angebots a) für Kinder von Familien mit Betreuungsbedarf in den Ferien b) für Kinder aus Familien die keinen Urlaub machen können
- Zentral zumeist eine **Einrichtung**/ein festen Ort (Einrichtungen der Stadtranderholung, Waldheime), Aktivitäten aber darüber hinausgehend

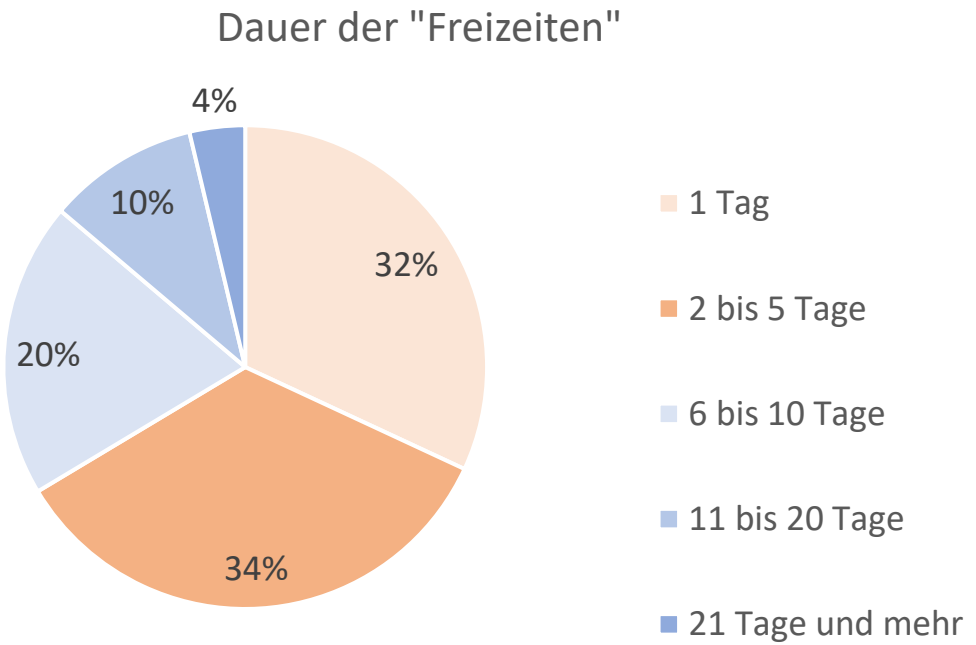
C) Ferienspiele/“Ferienspaß“

- Geschichte
  a) *Ferienspiele* als Angebot zunächst der DDR, mit dem ab den 1950er Jahren Ferienbetreuung **an Grundschulen** gewährleistet wurde
  b) in der BRD ab den 1970er Jahren von den Kommunen ins Leben gerufen/gefördert -> *Angebote für Kinder, die nicht mit ihren Familien in Urlaub fahren konnten bzw. deren Eltern in den Schulferien Kinderbetreuung benötigten, Oft k*ommunale Schnittstelle zwischen Sport-, Kultur- und Jugendamt
- Ferienspiele in der BRD zumeist örtlich flexibel konzipiert (ausgehend von Turnhallen/Sportplätzen, Kirchengemeinden, Jugendzentren) mit (mehr)wöchentliches ganztägiges Angebot mit Sport, Spiel, Werken, Tagesfahrten und kulturellen Aktivitäten,
- Seit Beginn Zusammenwirken verschiedener Träger und Einrichtungen
- Trägerschaft der Ferienspiele wahlweise der Kommunen oder freier Träger (Jugendverbände, Sportvereine, Kirchengemeinden, Trägern kultureller & politischer Bildung, mobile Jugendarbeit ….)
- Ferienspiele heute i.d. R. eingebunden in ein Netzwerk von Kooperationspartnern (Jugendzentren, Sportverein, Kultureinrichtungen)

Statistik der Einrichtungen der KJH (2020):
158 *Einrichtungen der Stadtranderholung (131 davon bei freien Trägern),* ***750*** *Kinder- und Jugend-ferienstätten/-erholungsstätte (680 bei freien Trägern)*

Statistik der Angebote der Jugendarbeit (2023):

- In 2023 wurden unter der Kategorie „Freizeiten“ 32.004 Ferienfreizeiten sowie Ferienspiele etc. erfasst, mit insgesamt 178.500 **ehrenamtlich** Tätigen
- 34% (10.800 Angebote) waren dabei 6 Tage und länger – es ist in der Statistik aber nicht möglich, weitert zwischen *Ferienfahrten* und *Ferienspielen* zu differenzieren
- In 2021 wurden mit über 22.000 „Freizeiten“ etwa 322.200 Teilnehmende zwischen 6-10 Jahren erreicht (bei Mehrfachzählungen)
- Allerdings: Unklar, was davon Fahrten, was davon lokales Angebot, Dauer in der Regel bei Kindern kürzer als bei Jugendlichen



Zwischenbilanz:

- Heute eine vielfältige Landschaft offener Ferienangeboten – von der Stadtranderholung, den „kommunalen“ Ferienspielen, Kinderferienwochen der Kirchengemeinden und Offenen Jugendzentren, der Sportvereine als auch ganztägigen Ferienangebote der Träger kultureller und politischer Bildung mit Zielgruppen von 6 Jahren aufwärts *-> Vielfältiger Trägermix*
- Kommunen haben i.d.R. Informationsplattformen und teilweise auch Buchungsstellen für Eltern, sind aber nicht unbedingt aktive Koordinationsstellen
- nur exemplarisches Wissen über Zahl der Angebote und der Teilnehmenden:
  Beispiel Duisburg: 2024 wurden über die Ferienspiele/Stadtranderholung insgesamt 1.500 Kinder (6-12 Jahre) erreicht, Stuttgart im Sommer 7.000 Kinder über die AG ev. Waldheime
- Verbesserung der amtlichen KJH-Statistik möglich/denkbar

4. Potentiale und Herausforderungen der Nutzung der Ferienprogramme für den Ganztag

Potentiale

- Ferienprogramme als besonderer Ort der Freizeit und neuen Erfahrungen, losgelöst vom Schulkontext und auch nicht in Verantwortung von Schulen, keine Überlappungen mit schulischen Lernzeiten/Hausaufgabe, Definitions“macht“ der Träger
- Chance für Kinder und Jugendliche, sich und viel Neues auszuprobieren, auch inhaltliche Unterschied der institutionellen Betreuung in Schulzeit zur „Betreuung durch Freizeitgestaltung“
- Langjährige Erfahrungen etablierter Einrichtungen der Stadtranderholung, der Ferienwerke und Waldheime etc. als auch vieler Sportvereine und Jugendverbände und Träger der offenen, kulturellen und politischen Jugendarbeit
- Langjährige Erfahrung vernetzten Arbeiten bisheriger Programme
- ?Ferienfreizeitfahrten als „Betreuung“?

Herausforderungen

- *Heterogene Bedarfe*: Bedarf offensichtlich eher in Betreuungsmodellen Übermittagsbetreung, Ganztagsschulen, weniger in Horten, ungedeckter Ferienbetreuungsbedarf offensichtlich in ausgewählten westlichen Flächenländern
- *Gründe für (Nicht)Nutzung Ferienbetreuung* : Zu klären wäre, warum Eltern vorhanden Ferienbetreuung nicht nutzen bzw. inwieweit Eltern jetzt schon auf Ferienprogramme/Ferienfahrten als Ferienbetreuung zurückgreifen.
- *Abdeckung für alle Ferien:* Ferienprogramme bislang vor allem in Sommer- und Osterferien etabliert
- *Grenzen der Expansion von Ferienprogrammen:* Ferienprogramme ergänzen Betreuungssituation in den Ferien -> Grenzen der Kapazitäten der Träger? Notwendigkeit vermehrter und zeitlich umfassenderen Gewinnung Ehrenamtliche/Honorarkräfte
- *Wandel der Systemlogik:* Vom freiwilligen Wahlangebot von Eltern und Kindern zum Betreuungsangebot für die „Ganztagsplatzinhaber*innen“ von Ganztagsschulen (Zuweisung von Ferienplätzen über die Ganztagsschule? Spezifisches Angebot für Einzelschulen?)
- *Thematische Profilierung* der Ferienangebote der Träger auch als Ganztagsbetreuung möglich?

Herausforderung kommunale Planung/lokale „Bildungs- und Betreuungslandschaften“

- *Bilanz: Umfang bisheriger Angebote in den Kommunen*
- *Kommunale Betreuungsplanung:* Bei weiterem Ausbau der Ferienprogramme als Ganztagsbetreuung scheint in der bisherigen Logik ein örtlicher/sozialräumlicher Ansatz und nicht schulspezifischer Ansatz geboten
- *Vernetzte Planung*: Ferienprogramme als Zusammenspiel unterschiedlicher Träger und Einrichtungen in der Schnittstelle Jugendhilfe, Sport und Kultur – Koordination der anbietenden Träger mit weiteren lokalen Aktuer:innen (auch Flächen/Raumnutzung)
- *Lokale „Betreuungsplanung und -koordination“:* Stärkere Rolle der *Kommunen* in der Information, Koordination und Vermittlung für anbietende Träger, Schulen, Horte und Eltern
- Lokale Vergewisserung, inwieweit Ferienprogramme vorrangig Ganztagsbetreuungserfordernisse bedienen

Literatur

Arnoldt, B., & Züchner, I. (2020): Kooperationsbeziehungen von Ganztagsschulen mit außerschulischen Trägern. In P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen, H.-U. Otto (Hrsg.), Handbuch Ganztagsbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1085-1098 [online unter: https://www.springer.com/de/book/9783658232290]
Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2024). Bildung in Deutschland Nationaler Bildungsbericht. Bielefeld: Bertelsmann.
BMFSFJ & BMBF (2024). Zweiter Bericht der Bundesregierung zum Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschulkinder nach §24a SGB VIII
Hüsken, K., Lippert, K., & Kuger, S. (2022). Bedarf an und Nutzung von Betreuungsangeboten im Grundschulalter. DJI-Kinderbetreuungsreport 2022. Studie 2 von 6 München: DJI.
Gieseke, H. (1980). Die Jugendarbeit. München: Juventa.
Hüsken, K., Lippert, K., & Kuger, S. (2024). Außerunterrichtliche Bildungs und Betreuungsangebote für Grundschulkinder: Bedarf und Nutzung DJI-Kinderbetreuungsreport 2024, Studie 2 von 6. München: DJI.
Ilg, W. (2021). Ferienfreizeiten und Reisen. In U. Deinet, B. Sturzenhecker, L. von Schwanenflügel & M. Schwerthelm, M. (Hrsg.), Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-22563-6_91
Lauff, W., & Homfeldt, H. G. (1979). Erziehungsfeld Ferienlager. München
Niederhut, J. (2011). Frohe Ferien in der DDR. Kommunismus und Antikommunismus in den 1950er-Jahren. Bdp Deutschlandarchiv https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/53123/frohe-ferien-in-der-ddr/ Zugriff 9.6.2025.
Rauch, T. (1992). Die Ferienkoloniebewegung. DUV: Sozialwissenschaft. Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-663-14640-7_4
Sekretariat der KMK (2024). Qualität Berlin: KMK.
Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganztag (QUAD) (2021). Zusammenarbeit im Ganztag stärken. Frankfurt am Main.